



Medienmitteilung 69/2016

Interne Weiterbildung der Musikschule Wollerau mit Dr. Prof. Allan Guggenbühl

Am vergangenen Montagabend war der renommierte Psychologe Dr. Prof. Allan Guggenbühl Referent an der Lehrerweiterbildung der Musikschule Wollerau. Im Referat „Herausforderungen der Bildung für die Generation von morgen“ kam einmal mehr zum Ausdruck, wie vielschichtig und anspruchsvoll eine kinder- und jugendgerechte Erziehung und Bildung ist.

Es war in mehrerer Hinsicht ein Glück, den gefragten und erfahrenen Psychologen Dr. Prof. Allan Guggenbühl nach Wollerau verpflichten zu können. Den Berufseinstieg machte Prof. Guggenbühl als Gitarrist und Gitarrenlehrer, bevor er später Psychologie studierte. Heute ist er als Psychotherapeut, Direktor des Instituts für Konfliktmanagement in Zürich und als Professor an der Pädagogischen Hochschule in Zürich tätig.

Im dreiteiligen Referat wurde zuerst die Bedeutung der Musik angesprochen. Dabei zeigte Allan Guggenbühl u. a. auf, dass das gemeinsame Musizieren ein verbindendes Element hat. Es gibt Kulturen, in denen vor wichtigen Besprechungen gemeinsam musiziert wird. Als Zweites stand die eigentliche Pädagogik im Zentrum. Hier betonte er die Wichtigkeit der Beziehung zwischen Kind und Lehrer. Wenn sich eine Lehrperson ganz für den Schüler interessiert und ihn verstehen will, ist die Grundlage für die Wissensvermittlung gegeben. Ein weiterer Punkt waren die Unterrichtshaltungen, die angesprochen wurden. Neben dem nüchternen und sachlichen Unterrichtsziel soll auch das spielerische Element Platz finden. Im dritten Abschnitt ging es um den Unterricht an sich. Der Lernfortschritt ist nie linear. Wenn ein Instrument neu gelernt wird ist zu Beginn eine grosse Begeisterung vorhanden und deutliche Fortschritte sind möglich. Dieser Anfangszeit folgen meist Konflikt- und Tauchphasen. Konflikte gehören dazu und müssen gelöst werden, damit die Beziehung gestärkt wird und die Weiterarbeit fruchtbar ist. Um die Eigenaktivität der Schüler zu fördern, können Identifikationsfiguren hilfreich sein. Wenn z. B. über eine Musikerpersönlichkeit nahbar und bildhaft, mit allen seinen Stärken und Schwächen, berichtet wird, kann diese zu einem motivierenden Vorbild werden. Die volle gedankliche Anwesenheit der Lehrperson im Unterricht hilft dem Schüler selber „dran“ zu bleiben und der Unterricht kann durch gelegentliche Änderungen des Settings spannend gehalten werden.

Mit Fragen der Lehrerschaft zu konkreten Situationen aus dem Unterrichtsalltag wurde die spannende Weiterbildung abgerundet.

Musikschule/Martin Albrecht

3. November 2016/ms